

A N T R A G

der B90/Güne-Landtagsfraktion

betr.: Infrastrukturbericht vorlegen – Sanierungsstau im Land abbauen!

Der Landtag wolle beschließen:

Investitionen in die öffentliche Infrastruktur sind eine wesentliche Voraussetzung für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit, für die Schaffung von Wachstumspotentialen und zur Erfüllung gesellschaftlicher Aufgaben des Staates, insbesondere der öffentlichen Daseinsvorsorge.

So sind der Zustand des Straßen- und Schienennetzes, die Versorgung mit Breitband und die Erreichbarkeit des Landes entscheidend für die saarländische Wirtschaft und den Erfolg des Tourismus im Saarland. Die Ausstattung von Kindertagesstätten, Schulen und Hochschulen sind bedeutend für die Erfüllung des staatlichen Bildungsauftrags und um als Land im Wettbewerb um die besten Fachkräfte zu bestehen. Krankenhäuser und Einrichtungen der öffentlichen Sicherheit gehören zur Daseinsvorsorge.

Eine vollständige Bestandsaufnahme, wie es um die Infrastruktur des Bundes, der Länder und der Kommunen bestellt ist, gibt es nicht. Das deutsche Institut für Wirtschaftsforschung beziffert die Investitionslücke der öffentlichen Hand bundesweit auf über 100 Mrd. Euro und weist darauf hin, dass es regional große Unterschiede gibt, was die Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand angeht. Die IHK Saarland hat im vergangenen Jahr darauf herausgestellt, dass die Investitionen des Land und der saarländischen Kommunen im Jahr 2014 um 114 Euro je Einwohner unter dem Bundeschnitt lagen. In den Jahren von 2004 bis 2014 seien hierzulande rund eine Milliarde Euro weniger investiert worden als im Länderschnitt.

Gerade vor dem Hintergrund der Schuldenbremse, die im Gegensatz zur früheren Schuldenregelung nicht zwischen Schulden für investive und konsumtive Ausgaben unterscheidet, besteht die Gefahr unterlassener Investitionen. Insbesondere deshalb ist es wichtig, den Ist-Zustand der Infrastruktur transparent zu machen, um infrastrukturelle Risiken zu erkennen.

Denn der Werteverzehr der öffentlichen Infrastruktur ist schleichend und die Folgen erst Jahre später spürbar. Im Saarland sind sie bereits heute mit bloßem Auge sichtbar. Die Sperrung der Fechinger Talbrücke ist nur eines von vielen Beispielen im Verkehrsbereich. Im Hochschulbereich beziffert die Universität des Saarlandes ihren Sanierungsstau inzwischen auf über 400 Millionen Euro.

Andere Bundesländer gehen hier voran. Beispielsweise hat das Land Schleswig-Holstein einen Infrastrukturbericht erstellt, in dem neben der Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur unter anderem auch erforderliche Investitionen in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Wasserbau, innere Sicherheit sowie Kultur auch unter Beachtung des Klimaschutzes aufgezeigt werden.

Deshalb fordert der Landtag des Saarlandes die Landesregierung auf:

- Einen Infrastrukturbericht vorzulegen, der
 - o den Ist-Zustand der öffentlichen Infrastruktur im Land aufzeigt,
 - o Investitionsbedarfe und die erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen benennt,
 - o die Investitionsbedarfe den eingeplanten Haushaltsmitteln gegenüberstellt und Deckungslücken beziffert,
 - o infrastrukturelle Risiken für den Fall, dass ein Gegensteuern unterbleibt, beschreibt und
 - o als Grundlage zum Abbau des Sanierungsstaus im Land dient.

B e g r ü n d u n g :

Erfolgt mündlich.